2015-02-07

Gottes Wille, mein Wille – kümmert es ihn überhaupt? – Teil 1

Hallo an alle,

den meisten Christen wird gelehrt, dass Gott einen vollkommenen Willen für jeden Aspekt ihres Lebens hat und wenn wir diesen verpassen, dann befinden wir uns in seinem erlaubten Willen. Aber keiner spricht je über den Willen des Vaters in der Hinsicht: „Es liegt bei dir wie du dich entscheidest“ und genau darin leben wir aber tatsächlich die meiste Zeit unseres Lebens.

Wir fragen den Vater nicht, ob es sein vollkommener Wille für uns ist die Toilette zu benutzen, es sei denn wir sind weit von zuhause entfernt und äußern ein verzweifeltes Gebet: „Vater, finde für mich eine Toilette, damit ich mir nicht in die Hose mache, lol.“ Aber oftmals bekomme ich Emails von Menschen, die möchten, dass der Vater ihnen seinen Willen für einen zukünftigen Partner offenbart oder, dass er bestätigt wer es ist oder darüber, ob er/sie diesen Job oder einen anderen annehmen soll. Dann geht’s weiter mit Fragen wie; in welches Apartment soll ich ziehen, wenn ich in Rente gehe, was mache ich bezüglich meiner alternden Mutter und Vater, usw.

Sehr oft ist der Himmel bezüglich dieser bedeutenden Dinge still, was große Frustration verursachen kann. Da gibt es Zeiten, in denen er auf uns wartet, dass wir Entscheidungen treffen. Da gibt es Zeiten, in denen er darauf wartet, dass wir für uns selbst Schlussfolgerungen anstellen. Wie wissen wir, ob er auf uns wartet und wann sollen wir auf ihn warten, damit er uns seinen Willen offenbart?

Die 1. Alternative, die es zu beachten gilt ist: Er wartet auf uns, damit wir unsere Not realisieren.

In 1 Mose 2,18 schuf der Herr den Adam, aber hatte noch nicht Eva geschaffen. Er zog für sich selbst den Schluss: „Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sein soll. Ich werde ihm eine passende Helferin machen.“ Aber er sagte Adam nichts über den Mangel in seinem Leben, den er wahrgenommen hatte, noch sagte er ihm was er deswegen tun wollte – weil Adam noch nicht wusste was er brauchte. Adam dachte wahrscheinlich, dass er wüsste was er brauchte, aber er wusste es nicht.

Stattdessen wirkte der Herr in den ihn umgebenden Umständen, damit Adam Wissen und Erfahrung gewinnen konnte und herausfinden konnte was er brauchte, während der Herr ihn SCHWEIGEND BEOBACHTETE: „Und der Herr hatte alle Tiere gemacht … und brachte sie zu Adam, damit er sehen konnte wie er sie benennen würde. Und Adam gab allen Tieren … Namen, aber da war keine Partnerin zu finden, die für ihn passend war.“ Vers 19

Beachte, dass der Herr die Not Adams sah, bevor Adam das tat und sogar beschloss, dass er für ihn Vorsorge treffen wird, aber er blieb ruhig und brachte all die Tiere, männliche und weibliche zu Adam und schaute Adam dabei zu wie er all das abwickelte bis er herausfand, dass er jemand in seinem Leben vermisste.

Ein Beispiel aus meinem eigenen Leben

Als ich ein Pastor in einer kleinen Gemeinde im Südosten von Colorado war, bewahrten Barb und ich noch die Idee in unseren Herzen, dass wir eines Tages in Europa Missionare sein würden, sogar als wir dann unseren ältesten Sohn mit zerebraler Kinderlähmung (CP) hatten (CP ist eine Hirnverletzung, die während des Geburtsvorganges entsteht).

Aber eines Tages als Chris 12 Jahre alt war und er einen größeren Anfall hatte und wir später erfuhren, dass bei Gehirnverletzungen Anfälle verbreitet seien, die oftmals in der Pubertät einsetzen, von da an wussten wir, dass wir niemals als Missionare im Ausland leben würden.

Wir wussten auch, dass sich unsere Zeit in dieser Gemeinde auch geistlich dem Ende nähern würde, weil unsere Herzen eine größere Vision hatten als nur die Menschen dort. Auch musste Chris nun näher bei pädiatrischen Einrichtungen, die CP behandelten, sein und wir beide wollten, dass von nun an Jason und Brian (seine jüngeren Brüder) eine christliche Schule für ihre ganzen kommenden Schuljahre besuchten – sie waren zu der Zeit in der zweiten und vierten Klasse.

Wir hatten eine Krisenzeit erreicht – wir mussten diese Gemeinde verlassen, aber wussten nicht wohin wir sollten. Ich sagte dem Vater: „Vater, nachdem wir nun nicht mehr Missionare in Übersee sein können, vielleicht kann ich jene lehren, die meine Stelle einnehmen, was denkst du darüber? Sofort sagte er: „Du wirst der Direktor einer Bibelschule werden."

Das ist genau wie bei Adam: Er sah die Not, er sah, dass Chris Anfälle haben würde. Er war dabei unsere Herzen auszudehnen, sodass sie mehr erreichen konnten als das kleine Dorf in dem wir lebten. Aber er brauchte mich (uns), damit wir durch all diese Prozesse hindurchgingen, bevor ich schlussfolgerte, dass ich vielleicht in der Lage sei andere, die gehen konnten, zu lehren.

Während ich mein Herz für Richtungsweisung durchsuchte, sagte er: „Worin hast du dich immer am meisten erfüllt gefühlt?" Hier bat er mich wiederum mit meinem Herzen zu kommunizieren und auf meine Lebenserfahrungen zu schauen um zu einigen Rückschlüssen über mich selbst zu kommen. Als ich meine damaligen 34 Lebensjahre betrachtete, realisierte ich, dass ganz egal was ich tat, ich am meisten in kleinen Gruppen erfüllt war und zwar bei denen, die bezüglich des Herrn am ernsthaftesten waren. Nicht in der Gemeinde von 300, sondern bei den zehn Teenagern und vielleicht zehn Erwachsenen, die wirklich lernen und wachsen wollten und die den Herrn völlig liebten.

Als ich ihm das sagte, geschah plötzlich in meinem Geist ein Download. Sogleich gab er mir eine lebendige Beschreibung von einer Gemeinde zu der er uns bringen würde, aber es war nicht in Colorado. Es war in Tulsa, Oklahoma. Ich sagte ihm: „Oh nein Vater, nicht Tulsa. Sie haben dort Bibelschulabsolventen, die in Bedarfsartikelläden arbeiten, weil es da so viele Christen gibt, die brauchen nicht noch mehr!" Stille. Ich meine wirkliche Stille. Der Himmel hatte gesprochen und das war es.

Ich rief einen Freund an, der in einer großen Gemeinde beschäftigt war und beschrieb ihm die Gemeinde, die der Herr in meinem Herzen beschrieben hatte. Auf der Stelle sagte er: „Das klingt wie das Victory Christian Center." Der Rest ist, wie man sagt, unsere Geschichte. Wir zogen nach Tulsa und ich wurde der erste stellvertretende und später der verantwortliche Direktor vom Victory Bible Institut, ihrer Bibelschule. Und nachdem ich von dort wegging und wieder den Herrn suchte, erschien mir der Herr und sagte mir, das ich Hausgemeinden gründen sollte, wobei wir bei dem angelangt sind, was wir heute tun.

Das Mittagessen eines kleinen Jungen

In Johannes 6,5a versammeln sich ungefähr 5000 Männer plus Frauen und Kinder um Jesus zu hören. Es ist Abendessenszeit und Jesus wandte sich an Philippus und frage: „Wo sollen wir Brot kaufen um all diesen Menschen zu essen zu geben?"

Das war eine ernstgemeinte Frage, womit Jesus das Problem Philippus präsentierte, damit er überlegte. Aber der nächste Vers sagt: „Er sagte das zu ihm um ihn zu erproben, denn er wusste

was er tun würde.“ Das Wort „erproben“ bedeutet hier „testen“, aber mehr im dem Sinn von erproben um den Glauben hervorzubringen, von dem er wusste, dass er im Herzen von Philippus war.

Genau das Gleiche tat er mit Adam: Er wusste, dass er Eva machen würde, aber er wollte, dass Adam durch den Prozess hindurchging um darauf zu schließen, worauf der Herr bereits geschlossen hatte: er brauchte eine Partnerin. Er wollte, dass Adam das selbst erkannte und zu seinen eigenen Schlussfolgerungen kam. Er testet weder, noch versucht er uns mit Bösem, sondern er bereitet eine Gelegenheit um das zu beweisen, wovon er bereits weiß, dass es in unseren Herzen ist.

Hier wusste der Herr was er tun wird, aber drei der Evangelien sagen, dass er ihnen sagte: „Gebt ihr ihnen zu essen“ * Wenn man die Evangelien liest, so sieht man, dass dieses Ereignis stattfand nachdem die Zwölf davon zurückgekehrt waren die Menschen in Jesu Namen zu heilen und zu befreien und genau nachdem Jesus (und Petrus) auf dem Wasser gegangen waren und sie klar erkannt hatten wer Jesus war. Sein Auftrag, dass sie den Menschen zu essen geben sollten, war um zu sehen, ob sie sich mit ihrer Autorität in IHM verbunden und mit dem was sie in seinem Namen getan hatten, also mit dem wer er war und daher auch mit dem was sie tun konnten. Sie hatten es nicht. (* Matthäus 10,1 & 14,16, Markus 6,7 & 37, Lukas 9,1-10 & 13)

Philippus dachte sofort an Geld: „Nicht einmal für 200 Denare gekauftes Brot würde genug sein, damit jeder von ihnen auch nur ein winziges Krümel abbekäme.“ Vers 7 (für 200 Denare gekauftes Brot glichen 200 Lohntagen). Andreas, der Bruder von Petrus, sagte zu ihm: „Da ist ein Junge mit fünf kleinen Broten und zwei Fischen, aber was ist das, im Vergleich zu so Vielen?“

Nicht ein einziger der Jünger achtete darauf, dass sie gerade unheilbare Krankheiten geheilt und Dämonen in seinem Namen ausgetrieben hatten, noch zogen sie in Betracht, dass Peter gerade wie Jesus auf dem Wasser gewandelt war und, dass ihm der Wind und die Wellen gehorchten. Als Jesus ihnen sagte, dass sie die Menschen speisen sollten, da sagte er ihnen, dass sie quer denken sollten und sich erheben und in ihrer Autorität wandeln sollten – aber sie waren dafür nicht bereit, daher traf er Vorsorge.

Er weiß was er tun wird, was er tun möchte, aber oftmals wartet er auf uns, damit wir selbst erkennen, überlegen, betrachten, Schlussfolgerungen anstellen – durch einen Prozess gehen, bis das Wage in uns formiert wird. Manchmal sieht er uns auch zu und wartet darauf, ob wir uns bis zu dem Anlass (Grund) im Glauben erheben, von dem er weiß, dass er in uns ist. Die Gnade ist die, dass, wenn wir es nicht machen, er es im Voraus weiß und sowieso Vorsorge getroffen hat.

Hast du jemals Zeiten gehabt, in denen du wusstest, dass der Herr dich beobachtet? Dies waren Zeiten in denen er deinen Prozess beobachtete und wie du durch einen Prozess hindurch gehst um dein eigenes Herz zu entdecken und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen, damit er dann seine Versorgung offenbaren konnte.

Nächste Woche geht es um: „Ich werde mit dir in dem gehen, wie du dich entscheiden wirst“.

Bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter cwowi@aol.com

2015-02-14

Gottes Wille, mein Wille – kümmert es ihn überhaupt? – Teil 2

Hallo an alle,

letzte Woche habe ich weitergegeben, dass wir viele Male darauf warten, dass der Herr uns seinen Willen offenbart, während er aber darauf wartet, dass wir unsere Not erkennen, genau wie er damals in sich selbst wusste, dass Adam eine Partnerin brauchte, aber Adam es selbst noch nicht wusste.

Da gibt es Zeiten in denen er nicht wirklich einen vollkommenen Willen für uns hat, weil er oftmals diese Wahl bereits an uns delegiert hat und auf uns wartet, dass wir uns entscheiden. Als er all die Tiere zu Adam brachte um zu sehen wie er sie benennen würde, hatte er keinen vollkommenen Willen für die Namen von diesen Tieren, denn es war Adams Aufgabe, die er an ihn übertragen hatte. Er schloss sich dem an was Adam wählte: „Und wie auch immer Adam ein Tier benannte, so war sein Name." 1 Mose 2,19

Er wird oftmals Weisheit und die damit einhergehenden Konsequenzen von jeder möglichen Richtung offenbaren, aber oft liegt die Entscheidung völlig bei uns und sein vollkommener Wille ist das was auch immer wir entscheiden. Die Verwirrung, die auf unserer Seite entsteht, ist, dass wir die Möglichkeiten sehen und möchten, dass er uns sagt in welche Richtung wir gehen sollen, während er tatsächlich auf uns wartet, dass wir eine Entscheidung treffen.

Beispiel 1: „… Du wirst es nicht mögen."

Letzten Monat machte ich um die Mittagszeit Besorgungen in Tulsa und wollte anhalten um zu essen was nicht länger als dreißig Minuten dauern sollte und ich hatte Appetit auf italienisches Essen. Da war an der Ecke ein Restaurant namens Zio's und ich wollte gerade auf den Parkplatz fahren, fragte aber vorher: „Vater, was denkst du darüber?" Sofort hörte ich: „Warum isst du nicht woanders, denn hier wirst du es nicht mögen."

Der Grund warum ich ihn überhaupt fragte war, weil ich inmitten eines beschäftigten Tages war und wollte, dass alles so zügig wie möglich ging, wobei ich nach all den Erledigungen noch eine neunzig minütige Autofahrt nach Hause vor mir hatte. Ich wollte nicht mehr als dreißig Minuten mit Mittagessen zubringen, weshalb ich dachte, ob ich da vielleicht zwanzig Minuten warten müsste, bevor ich mich setzen konnte?

Als er also sagte; „Warum isst du nicht woanders, denn hier wirst du es nicht mögen.", nahm ich das als einen Vorschlag und nicht als mehr an. Ich stellte mir vor wie schlimm es sein könnte. Da gab es nichts „Schweres" in meinem Geist über meine Gesundheit oder Sicherheit und auch keine Betrübnis, dass, wenn ich die Wahl treffen würde mit meinem Plan weiterzumachen, es dann ein Hinweis dafür sein würde, dass er einen vollkommenen Willen für mich hatte und ich gegen diesen angehen würde. So sagte ich: „Also gut, ich war lange Zeit nicht dort gewesen und es ist schnell und leicht, also werde ich vorwärtsgehen, wenn das ok ist Vater." Da gab es keine Antwort, nur Stille, aber auch keine Betrübnis in meinem Geist – also ging ich hinein.

Ich bestellte Mozzarellastreifen, einen Salat Cäsar und Parmesanhühnchen

Ich dachte, weil ich nichts zum Frühstück gehabt hatte und nur einen Snack am Abend haben würde, könnte ich eine ungesunde Sache machen und mir ein einziges großes Essen zum Mittagessen bestellen und könnte mir das für den nächsten Tag nehmen, was ich zuhause nicht essen würde. LOL

Ich aß die Käsestreifen und beendete gerade den Salat als die Bedienerin das Parmesanhühnchen brachte – perfekt getimt. Ich nahm einen Bissen von der Kante und es

schmeckte wie Holzkohle, also probierte ich noch von der anderen Seite ein Stück und auch dieses schmeckte wie Holzkohle. An dieser Stelle drehte ich es um und fand heraus, dass der ganze Boden des Servierten schwarz verbrannt war und so rief ich die Kellnerin. Ich sagte ihr, dass ich es nicht essen konnte. Sie war entsetzt, dass der Koch es angerichtet hatte und versprach es zu ersetzen und sagte noch, dass sie es dem Manager zeigen würde.

Ich sagte ihr, dass ich nicht auf ein anderes Stück warten wollte und gesättigt genug sei und weiter musste, also nahm sie es von der Rechnung und ich war bald auf meinem Weg, zahlte die 9$, aber gab ihr Trinkgeld entsprechend dem wie der volle Preis gewesen wäre, denn es war nicht ihre Schuld, dass der Koch es angebrannt und dann versteckt hatte. (Integrität erfordert es genauso, wenn man einen Coupon für ein Essen benutzt, dass die göttliche Sache die ist gemäß dem Trinkgeld zu geben was der Preis gewesen wäre, nicht gemäß der herabgesetzten Rechnung, weil die Kellnerin genauso gearbeitet hat und nicht benachteiligt werden sollte.)

Während ich hinausging, sagte ich: „Gut Vater, du hattest recht, ich mochte es nicht. Aber nichts für ungut, ich bin sowieso ziemlich voll – nur mit dem Salat und den Käsestreifen“.

Er hatte die Konsequenzen meiner Aktion offenbart

Das war ein Fall des „in der Zeitvorauswissens“: „Du wirst es nicht mögen, aber ich war auch sehr hungrig, darum war ich bereit wegen der mir verfügbaren Zeit wissentlich in ein Restaurant zu gehen von dem ich wusste, dass ich das Essen nicht mögen würde. Ich wog die Konsequenzen der Wahl ab und weil da in meinem Geist keine Gefahr bezüglich meiner Sicherheit oder Gesundheit angezeigt wurde, ging ich ohnehin dort hinein. Bist du jemals in einem Restaurant gewesen und hast dabei das Risiko auf dich genommen, dass du das Mahl nicht mögen könntest?

Wir sehen also, dass der Vater uns oftmals die Konsequenzen unserer Aktionen unterbreitet, aber die Entscheidung ist die unsere.

Beispiel 2: Paulus wird gezeigt was er wird leiden müssen: Apg. 20,22 und 21,11

Kurz nachdem Paulus den Herrn auf der Straße nach Damaskus getroffen hatte, wurde ihm offenbart, dass er leiden würde, wenn er es erwählen würde in der Berufung des Herrn zu wandeln. Der Herr teilte das auch Ananias mit, dem Jünger, nach dem der Herr sanden ließ, damit er dann Saulus von Tarsus, der jemanden erwartete, die Hände auflegte damit er sein Augenlicht wieder erhalten konnte:

„Geh hin auf deinen Weg, denn er muss meinen Namen vor die Heiden und Könige und die Kinder Israels tragen. Und <u>ich werde ihm zeigen, wieviel er um meines Namens willen leiden muss</u>.“ Apg. 9, 15-16

Als Saulus von Tarsus an diesem Tag Jesus von Nazareth traf, gestaltete dies völlig die Zukunft der Theologie des Apostel Paulus um. Und genau dann, legte der Herr in diesen frühen Tagen vor ihm dar, worin er wandeln konnte – aber es war seine Wahl, weil Verfolgung und Leiden damit verbunden sein würden.

Jahre später hatte Paulus sich entschieden, dass er zu Pfingsten in Jerusalem sein wollte: „Denn Paulus hatte sich entschieden eher von Ephesus aus weiter zu segeln als noch Zeit in Asien (der Staat in welchem Ephesus lag) zu verbringen, weil er sich beeilen wollte, damit, wenn es möglich sei, er zu Pfingsten in Jerusalem sein konnte.“ (Apg. 20,16)

Beachte, dass Paulus diese Entscheidungen trifft. Da gibt es keine Vision von einem Mann in Jerusalem der sagt: „Komm herüber und hilf uns“, wie es ihn nach Griechenland geleitet hatte*. Dies ist einfach Paulus, der zu Pfingsten Jerusalem besuchen wollte.

Und doch überall wohin Paulus geht, sagt er folgendes: „Und nun gehe ich nach Jerusalem und bin meinem Geist gebunden dorthin zu gehen und nicht zu wissen was geschehen wird, außer dass überall wo ich hingehe der Geist mir Zeugnis gibt, dass mich Gefängnis und Schwierigkeiten erwarten. Aber keines dieser Dinge bewegen mich, weil ich mein Leben nicht für mich selbst als wertvoll halte, damit ich meinen Dienst mit Freude beende …“ (*Apg. 16,9 und 20, 22-23)

Paulus verpasste Gottes Willen nicht, obwohl es hier klar ist, dass Paulus der eine ist, der die Pläne macht hinzugehen und nicht Gott. Aber es war die Wahl von Paulus, weil er von seiner neuen Geburt an gewusst hatte was er leiden würde. Er wusste in was er hineinging, wobei Agabus, der Prophet, letztendlich die Details zur Verfügung stellte: „Dies ist es was der Heilige Geist sagt: So werden dich (den Mann, dem dieser Gürtel gehört) die Juden gefangen nehmen und dich dann den Römern überliefern …“ Apg. 21, 11

Das ist genau das was geschehen ist und was schließlich zur Verhandlung und zur Exekution von Paulus in Rom geführt hatte. Aber ihm waren die Konsequenzen seiner Entscheidung ein Jünger Jesu zu werden von Anfang an gezeigt worden, und doch wählte er diesen Pfad.

Die „schreiende Gottes Kultur“

Da gibt es eine Gemeindekultur, die Brüllen und Schreien aus vollen Lungen zu Gott praktiziert, um ihn entweder herunterzurufen oder ihm wissen zu lassen wie ernsthaft sie ihn wollen. Als Resultat davon erwarten sie, dass Gott genauso laut ist, genauso klar seinem Willen kundtut und sie erwarten, dass er einen vollkommenen Willen in allen Dingen hat und sie beachten niemals, dass einige Entscheidungen die unseren sind, die wir treffen sollen und er mit dem übereinstimmen würde, was auch immer wie erwählen. Die Idee, dass Adam die Tiere so benennen konnte wie auch immer er es wollte und Gott dabei mitmachen würde, wird im modernen Leben niemals betrachtet. Aber manchmal wartet er nur darauf zu sehen was wir tun werden.

Meistens schreit der Herr nicht, er offenbart durch Flüstern tief in unseren Seelen die Auswirkungen und Konsequenzen von jedem Pfad den wir betrachten, und er wird dann mit uns völlig präsent sein und zwar bis zu dem Ausmaß wie es jede unserer Entscheidungen ihm erlaubt es zu sein.

„Da gibt es jene, die behaupten, dass es unmöglich ist zu wissen, was wir tun sollen oder sein sollen. Aber die Leute, die das sagen, tendieren für einen Gott zu leben, der schreit und verpassen damit völlig den Einen, der flüstert.“ Aus dem Film: „Finding Normal“

Nächste Woche geht es um die Themen; einen Partner auswählen, Geburtenkontrolle, kriminelle Gerechtigkeit, Geldsachen u.a.m.

Bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter cwowi@aol.com

2015-02-21

Gottes Wille, mein Wille – kümmert es ihn überhaupt? – Teil 3

Hallo an alle,

Ich rede weiterhin über das Treffen von Entscheidungen, während wir auf den Herrn warten, damit er uns zeigt was er möchte, aber tatsächlich ist es so, dass er viele Male keinen perfekten Willen hat, weil er die Entscheidung an uns übertragen hat. Hier sind einige grundlegende Entscheidungsbereiche, die er uns übertragen hat: Straftaten und Bestrafung, Ernährung und Ehe.

Offensichtlich können wir ihn bitten, dass er involviert wird, indem er uns Weisheit offenbart, aber die Entscheidungen bleiben die unseren und in dieser Serie geht es nun darum wann wir auf ihn warten sollen. Aber zuerst …

Aus dem 1 Mose 29-30 kannst du dich erinnern, dass bei der Schöpfung beide, der Mensch und die Tiere Vegetarier waren und Gott selbst mit Straftaten umging, wie man in den Fällen von Kain und Lamech sehen kann (1 Mose 4, 6-16, 23-24)

Die große Veränderung

Aber all das änderte sich nach Noahs Flut, denn als er aus der Arche stieg, versprach der Herr, dass er niemals wieder die ganze Erde überfluten würde und dann delegierte er zwei Dinge an den Menschen und erneuerte eine dritte Sache, die ein Teil dessen ist, was wir den Bund mit Noah nennen, in 1 Mose 9,1-7.

Mit Noah und der Menschheit erneuerte er seine erste Handlung aus 1 Mose 1,28, wo er Adam und Eva sagte im Leben fruchtbar zu sein und sich zu vermehren und Herrschaft als gute Verwalter über die Tiere und die Schöpfung auszuüben. Dies erneuerte er mit Noah.

Die zwei neuen Dinge, die er delegierte waren: Ihr dürft Tiere als Nahrung essen (aber ich werde es gerecht machen, sodass sich die Tiere von euch fürchten) und wenn ein Mensch das Blut eines Menschen vergießt, dann hat der Mensch das Recht das Blut von dieser Person einzufordern.

Seitdem Noah aus der Arche gegangen ist haben wir die Freiheit jedes Tier zu essen, die Verantwortlichkeit mit Straftaten und Bestrafung umzugehen und die Verantwortlichkeit wie wir fruchtbar werden und uns auf der Erde vermehren.

Ernährung

Wir haben die Freiheit alle Dinge zu essen, aber das spätere Gesetz des Mose definierte für Israel die essbaren Tiere, also jene die gesund wären und jene Tiere, die nicht gesund seien, wie auch die Gesetze über die Hygiene (wie das Waschen der Hände) und andere detailliertere Gesetze, die auf dem Bund mit Noah über die Freiheit Fleisch zu essen aufbauten.

Straftaten und Bestrafung

Die Menschheit hat die Verantwortung über Straftaten und deren Bestrafung und wiederum hat das spätere Gesetz von Mose viele Details, die von der Todesstrafe bis hin zu Straftaten, die nur Bußgeld erfordern, aufgeführt. Trotzdem bedeutet das nicht, dass jede Straftat, für die der Tod angemessen ist, tatsächlich den Tod des Schuldigen erfordert, zum Beispiel:

Josef hätte Maria für Ehebruch hinrichten lassen können, da dies ein Kapitalverbrechen war, aber er wollte keine Anzeige erstatten und sich stattdessen einfach ruhig von ihr scheiden, weil es heißt: „Er war ein guter Mann und wollte aus ihr kein öffentliches Beispiel machen.“ (Matthäus 1, 19)

Jesus erstreckte auch die Gnade für die Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war, wie uns Johannes 8 berichtet und er setzte sie in Kenntnis, dass er ihr diese Sache vergab, aber dass sie hingehen und nicht mehr sündigen soll. (Joh. 8,11)

Aber Jesus hob den Bund mit Mose nicht auf, in dem an den Menschen Strafvergehen und deren Bestrafung übertragen worden sind. Der Beweis dafür besteht darin, dass jede Nation weiterhin seine eigenen Gesetze für Straftaten und deren Bestrafung festlegt und dass sich die Menschheit weiterhin von allen Arten von Lebewesen ernährt und ebenso weiterhin über die ganze Erde vermehrt.

Seid fruchtbar und vermehrt euch; getrennt und zusammen

Das Gesetz von Mose und sogar das Neue Testament detailliert dieses „seid fruchtbar", indem Paulus nur ein Beispiel nennt, nämlich, dass wenn wir nicht die eigenen Familie versorgen, dies schlimmer ist als ein Ungläubiger zu sein, * und eine andere Ermahnung besagt, dass von uns erwartet wird für unser eigenes Leben durch Arbeit zu sorgen. Andere Verse über das Fruchtbarsein beinhalten, dass Angestellte ihre Arbeit so verrichten sollen als würden sie für den Herrn arbeiten und dass christliche Chefs ihre Angestellten als in Christus gleichwertig betrachten sollen und noch andere derartige Dinge. *(1 Timotheus 5,8, Kolosser 4,1, Epheser 4,28, 6, 4-6)

Und natürlich ist das „Fruchtbarsein" auch verbunden mit der Vermehrung, was uns wiederum zeigt, dass dies unsere Verantwortlichkeit ist und zwar mit großer Freiheit innerhalb dieser übertragenen Autorität. Jesus sagte sogar in Matthäus 19,12, dass es da einige „Eunuchen" gibt, die von Mutterleib an dazu geboren sind alleine zu bleiben und dass einige es um des Herrn willen erwählt haben alleine zu bleiben. Paulus war alleine und sagte, dass er sich um des Evangeliums wünscht, dass es mehr Personen wären, aber dass jede Person ihre eigene Gnade von Gott in dieser Sache hat. Aber er sagte auch, dass wir uns nicht mit Absicht unter ein ungleiches Joch bringen sollen und gab jenen einen Rat, die bereits verheiratet waren als sie zu Christus kamen und sich dann selbst in einer Ehe befanden, die ein ungleiches Joch war. (1 Korinther 7,7, 2 Korinther 6,14, 1 Korinther 7, 12-16)

Freiheit für uns zu entscheiden

Innerhalb jeder Sache von übertragener Autorität gibt es da für die Menschheit eine große Freiheit und der Herr wirkt innerhalb dieser Strukturen, die der Mensch ihm gibt, denn es liegt bei den Menschen diese Strukturen einzurichten. Und so haben wir jede Nation, die einzigartiges Essen anbietet, einzigartige Gesetze für Verbrechen und deren Bestrafung erlässt und einzigartige Bräuche für die Heirat hat. Gottes Befehl war am Anfang an die Menschen, dass sie die Erde füllen sollten und auch er versucht die Erde zu füllen, daher wird er innerhalb jeder Struktur wirken, die der Mensch einrichtet und zwar bis zu dem Grad zu dem diese Struktur es ihm erlaubt zu fungieren.

Und verschiedene Strukturen geben ihm ein verschiedenes Ausmaß an Freiheit, wie z.B. Hausgemeinde ein Ausmaß von Freiheit hat, nämlich mit dem Fluss Gottes derart mitzugehen was er gerade in einem Treffen tun möchte, während die Auditoriumsgemeinde mit ihren nie wechselnden Ablauf - von vier Liedern, dem Opfer, der Botschaft und dann die Tür raus um als erster beim Buffet zu sein – mehr Einschränkungen hat. Aber er wirkt innerhalb jeder Struktur bis zu dem Ausmaß wie es ihm von uns erlaubt wird es zu tun.

Und einige Firmen erlauben Christen große Freiräume, was andere nicht tun. Einige Ehen geben dem Herrn darin viel Freiraum, andere tun das nicht. Aber Nahrung, Straftaten und deren Bestrafung und die Ehe sind unsere Verantwortung und er versucht jede übertragene Struktur in dem Ausmaß zu erfüllen, wie es ihm die Struktur erlaubt.

Als der Herr Adam in den Garten setzte und ihm sagte, dass er ihn bearbeiten sollte, hing er nicht über seiner Schulter um ihm zu sagen wohin er jede Pflanze gesetzt haben wollte. Er erlaubte Adam es so zu tun wie es ihm gefiel. Und ich bin davon überzeugt, dass, als Eva sah wie Adam den Garten angeordnet hatte, sie sich sofort dranmachte ihn anders anzuordnen und zwar so wie sie es lieber hatte – und der Herr hielt sich weise zurück! ☺

Wie dies in der realen Welt wirksam ist

Zuerst die Gegenerklärung: Im Leben geschehen Dinge, die außerhalb unserer Kontrolle liegen, weil wir auf einem mängelbehafteten Planeten sind. Da gibt es keinen Schlüssel der jede Frage - warum dieses oder jenes Menschen passiert – beantwortet. Wie Barb gesagt hat: „Wenn ich in den Himmel komme habe ich an den Herrn eine Menge Fragen." Haben wir das nicht alle?

Aber in pauschalen Verallgemeinerungen:

Nahrung: Wir können was auch immer wir wollen essen, daher sind wir für die guten bzw. schlechten Konsequenzen bezüglich dem verantwortlich was wir unserem Körper zuführen und jeder Körper reagiert auf verschiedene Nahrung anders. Lasst uns mal sagen, dass jemand 1,2 Meter groß ist und 136 Kilo wiegt.

Die Person mag den Herrn lieben, aber wenn sie ins Krankenhaus wegen Herz- oder Lungenproblemen, Diabetes und Knie- und Hüftproblemen kommt und dann zum Herrn um Heilung ruft, wird er sie gewöhnlich den Weg, auf dem sie in diesen Zustand gekommen ist, zurückführen um diese Heilung zu erlangen. Er wird nicht einfach die Kilos von ihr auflösen oder ihr Herzproblem heilen – er wird die Geräte und Technologie des Menschen benutzen – aber die Person hat sich selbst in diesen Zustand gebracht und der einzige Weg da heraus ist der Gewicht zu verlieren. Er wirkt innerhalb dessen was er an uns übertragen hat. Was wir pflanzen ernten wir.

Straftaten: Wenn jemand schuldig oder unschuldig im Gefängnis oder in einer Haftanstalt ist, dann wird der Herr nicht einschreiten und das System ausschalten. Er wird innerhalb des Systems wirken, weil er es zu Noahs Zeit der Menschheit übertragen hat, Gesetze für Straftaten und deren Bestrafen zu etablieren. Er wird innerhalb und durch das System wirken, was Jahre dauern könnte, damit eine Veränderung für diese Person bewirkt wird, damit ihr ein Maß von Gnade zuteilwird.

Nun kommen wir zur Ehe …

Und leider hab ich dafür diesmal keinen Platz mehr …

Bis nächste Woche dann – seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter cwowi@aol.com

2015-02-28

Gottes Wille, mein Wille – kümmert es ihn überhaupt? – Teil 4

Hallo an alle,

als ich in meinem letzten Jahr auf der High-School war, drängte mich meine Mutter sehr stark und ausdauernd dazu meine Beziehung mit Barb abzubrechen, weil ich bald auf das College

gehen würde und während meiner Collegejahre hunderte von Mädchen treffen würde. „Da gibt es so viele Fische im Meer, wie willst du wissen ob sie die Eine für dich ist?“

Ich brach ihr das Herz

Das klang so weise, also brach ich Barb das Herz und sagte ihr, dass wir abbrechen müssten. Ich wusste, dass ich ihr tiefe Schmerzen zufügte, weil wir einander bereits gesagt hatten: „Ich liebe dich“ und es auch so gemeint hatten, aber meine Mutter wollte einfach ihren Ratschlag nicht aufgeben … und ich war siebzehn.

Die nächsten vierundzwanzig Stunden dachte ich das Ganze durch und betete sogar ein bisschen, aber der Himmel war ruhig. Weder der Vater noch der Herr sagten irgendetwas, was frustrierend war, aber ich wusste auch, dass es meine Entscheidung war, die ich treffen musste und nicht seine. Ich wusste, dass es meine Entscheidung war und ich würde entweder die Konsequenzen erleiden oder die Wohltaten davon ernten die richtige Partnerin zu wählen.

Es abwägen

Auf der einen Seite war Mamas „mehr Fische im Meer-Argument“. Auf der anderen Seite kannte ich Barb sehr gut – alles wo sie als Kind durchgegangen ist, all ihre Träume und Sehnsüchte, und dass sie eine hingebungsvolle und treue Frau und Mutter sein würde. Sie kannte auch mich, alles wo ich durchgegangen war und dass ich ein hingegebener schwer arbeitender und treuer Ehemann und Vater sein würde. Wir wussten, dass wir gemeinsam ein Leben bauen könnten.

Ich realisierte, dass ein „wieder-von-vorne-Beginnen“ bedeuten würde, dass ich ein Mädchen finden musste, das Gott den Vater so liebte, wie ich es tat, was das Feld beträchtlich einengte. Dann dachte ich darüber nach, dass wir durch seelische Dinge hindurchmüssten – all das was wir im Leben wollten, was wir mochten und nicht mochten. Barb und ich tickten in der Hinsicht gleich, dass wir beide Gott liebten, die Natur mochten und wie wir das künftige Familienleben sahen. Auf verschiedenen Gebieten waren wir Gegensätze, was uns geholfen hat als Menschen und im Herrn zu wachsen – wir hatten gelernt wie man streitet, wie wir einander Dinge sagen und sie dann loslassen und wir kannten unsere Stärken und Schwächen.

Ich realisierte plötzlich, dass ich jedes andere Mädchen, das ich je treffen würde mit Barb vergleichen würde und erkannte, dass alles was ich wollte genau da in ihr war. Ich erkannte, dass - ganz egal wen ich in der Zukunft treffen würde – sie wie Barb gleich in Herzensdingen sein mag, aber sie würde nie besser als sie sein. Damit fuhr ich zu Barb nach Hause und entschuldigte mich. Wir weinten beide und beteuerten nochmals unsere Liebe füreinander und seither sind wir zusammen.

Ehe – Der Herr unterhält keine Partnerschaftsvermittlung

Ich mache damit weiter zu erklären, wie der Herr uns einige Dinge übertragen hat, über die wir entscheiden und das Thema von heute ist, wie wir fruchtbar und uns vermehren sollen. Einige Kulturen haben arrangierte Ehen, die von den Eltern bereits beinahe von Geburt festgelegt werden. Einige Kulturen fordern von einem Paar, dass sie die Anerkennung von den Dorfältesten gewinnen. Im Buch Ruth macht sie Boas einen Antrag indem sie seinen Mantel über sich deckt, was genau das ist was der Bräutigam bei einer jüdischen Hochzeitsfeier mit der Braut macht und was anzeigt, dass sie nun unter seiner Bedeckung ist. Ruth (und Naomi) waren kühne Frauen! *(Ruth 3,4-11)

(Ich kann mir nicht helfen und muss hier ein paar Kleinigkeiten weitergeben, die du vielleicht nicht kennst: Warum war Boas bereit eine moabitische Frau zu nehmen? Es war weil die Mutter von Boas eine Moabiterin war – und du wirst ihren Namen wiedererkennen: Rahab, die frühere Hure

von Jericho, die den Spionen geholfen hat. Matthäus 1,5 besagt, dass sie sich in Israel niederließ (und deren Gott als ihren eigenen annahm, genau wie Ruth es tat) und sie heiratete Salmon. Sie hatten einen Sohn, namens Boas, der Ruth heiratete. Die Geschichte ist auch wichtig, weil Ruth 3,21-22 und Matthäus 1,5 uns sagen, dass Ruth und Boas Obed hatten, der einen Sohn namens Jesse hatte, der einen Sohn namens David hatte. Das bedeutet, dass Ruth die Großmutter von David war und Rahab seine Uhrgroßmutter.)

„Gibt es da ‚die Eine'?" So haben mich viele Bibelschüler, Teenager in Jugendgruppen und Menschen online gefragt, ob Gott nur eine Person hat, die er möchte dass er sie heiratet und wenn sie diese eine Chance verpassen, ob sie dann dazu verdammt sind niemals zu heiraten oder ob sie außerhalb seines Willens sind, wenn sie jemand anderen heiraten? Ich sage ihnen: Nein, einen Partner zu finden ist deine Aufgabe und nicht Gottes Aufgabe. Und in der einen Saison des Lebens magst du dich in eine Person verlieben, aber in einer anderen Saison des Lebens würde es eine andere Person sein.

Kann er dabei helfen? Ja! Kann er Weisheit und Einsicht über diese andere Person bereitstellen und über uns selbst, was uns helfen wird weise Entscheidungen zu treffen? Ja! Wenn du ihn in das Treffen deiner Entscheidung involvierst, dann mag er sogar in deinem Geist Zeugnis geben oder dir andererseits anzeigen wer eine richtige Person für dich sein kann!

Dein Geist kann jemanden attraktiv finden. Damals als Barb und ich Teenager waren, hatte ich einen Freund in unserer „Gebets- und Anbetungsgruppe", der zu mir wegen eines Mädchens in der Gruppe kam, zu der er sich hingezogen fühlte. Er sagte, dass, obwohl sie hübsch war, er tief innerlich eine Anziehung zu ihr fühlte. An diesem gleichen Tag und mir nicht bekannt, kam zu Barb genau dieses Mädchen über genau den gleichen Mann. Sie sagte, dass er nett aussah und alles, aber das es innerlich war, dass sie sich zu ihm hingezogen fühlte.

Getrennt voneinander sagten wir jedem, dass es ihr Geist war und, dass ihr Geist etwas in dieser Person erkannte von dem sie sich angezogen fühlten und jeder von uns gab den Rat es zu beachten und einander kennenzulernen um zu sehen was geschieht. Sie machten es und heute sind sie immer noch verheiratet!

Dein Geist legt Zeugnis ab über … oder wird angezogen von …Was in diesen Fällen geschieht ist, dass der Geist einer Person den Geist einer anderen Person mag oder zu ihr hingezogen ist, wegen einer ähnlichen Persönlichkeit, dem Ruf auf ihrem Leben oder den Gaben des Herzens. Eine gleiche Sache passierte eines Tages als eine Bibelschülerin mit Tränen in den Augen in mein Büro kam und fragte warum sie so emotional war als sie an diesem Tag einen Missionar im Gotteshaus reden hörte. Ich fragte sie wozu sie berufen war und sie erwiderte: Mission. Ich sagte ihr, dass ihr Geist den Ruf und den Geist auf dem Missionar erkannte und in ihr Zeugnis ablegte und das war der Grund warum sie so überwältigt war – sie hatten dieselbe Berufung.

Aber sich vom Geist einer Person angezogen fühlen oder sie sogar zu lieben bedeutet nicht, dass du sie heiraten wirst. Es mag geschehen, wenn alle anderen Dinge richtig sind, aber viele Liebesverhältnisse und gebrochene Herzen sind passiert, weil eine Person eine Anziehung in ihrem Geist zum Geist einer anderen Person erkannt hat und das irrtümlich für Gottes Reden gehalten hat. Alles, was dabei passiert ist, war, dass ihr Geist sich zum Geist einer anderen Person hingezogen fühlt.

Was geschieht ist, dass eine Person den Geist einer anderen Person lieben wird und oftmals auch ihr Potential, das sie in ihrem Geist sieht, und dann hergeht und die Seele, den Körper und die natürlichen Lebensbereiche kompromittiert, weil sie glaubt, dass Gott all das besser machen wird. Und ich habe Situationen gesehen, in denen alleinstehende oder verheiratete Männer oder

Frauen in ihrem Geist zu einem anderen verheirateten Mann oder Frau hingezogen wurden und dann realisieren, dass sie aus dem falschen Grund geheiratet haben (Lust ist der meist übliche Grund, dem die Schuld gegeben wird). So haben sie dann eine Affäre, die zumindest eine oder vielleicht sogar zwei Ehen zerstört, all das, weil sie nicht wussten, dass ihr Geist Zeugnis für den Geist eines anderen ablegen kann, aber dass es trotzdem nicht Gottes Wille ist Ehebruch zu begehen.

Dein Geist wird dir Zeugnis ablegen für eine Person mit ähnlicher Persönlichkeit, Berufung, Gaben oder ihr bewegt euch auf der gleichen geistlichen Seite, was aber noch nicht bedeutet, dass Gott sagt, dass er/sie dein/e Partner/in ist. Liebe den Geist der Person, aber halte die Beziehungen innerhalb der Grenzen, wie es der Herr für Menschen mit einem reifen Charakter in ihm beabsichtigt.

„Ich glaube, dass Anziehung oft als Richtigkeit missverstanden wird.“ Aus dem Film die „Runaway-Braut“

Innerhalb des Rahmens all dessen was ethisch, moralisch, legal und richtig ist, kann Gott einen Mann und eine Frau in eine Beziehung führen, wenn sie sich in Ihrem Geist zueinander hingezogen fühlen, aber es sind dabei Sachen der Seele, des Körpers und des natürlichen Lebens wie Arbeit und Familie involviert. Oftmals wollen Menschen, die in ihren 30er Jahren oder auch noch älter sind, dass ein möglicher Partner in ihr sorgfältig konstruiertes Leben hineinpasst und auch den Qualifikationen ihrer zwanzig Punkte-Partner-Liste entspricht.

Aber es gehört auch dazu, wenn man eine/n Partner/in finden will, dass man willig sein muss, sein Leben für das des anderen niederzulegen, was bedeuten kann, dass das Leben, das du jetzt hast völlig umgekrempelt, wenn nicht umkonstruiert werden muss nur damit es mit den Elementen des Lebens der anderen Person in Einklang kommt. Aber weil diese Sache bezüglich des Niederlegen des eigenen Lebens nicht erkannt wird, machen viele lieber mit ihrer Kariere oder ihrem Dienst genauso wie bisher weiter als das zu riskieren, was sie als das Niederreißen dessen ansehen, wofür sie so schwer gearbeitet haben es aufzubauen.

Einmal kam ein Paar in mein Büro um voreheliche Beratungsgespräche zu führen und bei einem Termin sprachen sie kaum mit einander. Während sie in einzelnen Stühlen mit verschränkten Armen saßen und kalte Blicke miteinander austauschten, kam die Sache auf den Punkt. War es Treulosigkeit? War es eine geheime Sünde? War es Lügen über das Geld was ausgegeben wurde? Nein, es war über die richtige Weise wie man den Geschirrspüler füllt. Würden sie wegen dem Geschirrspüler Schluss machen?

Für heute soll es genug sein – nächste Woche folgt dann die Geschirrspüler-Geschichte und Einiges über Geldangelegenheiten, während wir weiterhin darüber reden, wann es sich um seinen Willen, um unseren Willen handelt und ob es ihn überhaupt kümmert?

Seid gesegnet

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter cwowi@aol.com

2015-03-07

Gottes Wille, mein Wille – kümmert es ihn überhaupt? – Teil 5

Hallo an alle,

letzte Woche hörte ich damit auf über das Paar zu reden, das bereit war ihre Verlobung wegen einem Streit über die Art und Weise des Beladens eines Geschirrspülers abzubrechen. Heute geht es darum, wann der Herr sich selbst in eine Entscheidung einbringen mag, um uns seinen Willen zu offenbaren, obwohl es eigentlich an uns liegt sie zu treffen.

„So spricht der Herr", über den Geschirrspüler?

Das „Geschirrspüler-Ehepaar" wollte, dass ich Ihnen ein prophetisches Wort vom Herrn gebe, wer Recht hatte – wie der Herr es wollte, dass der Geschirrspüler beladen wird. Du hättest sie mit einer Feder umhauen können, als ich ihnen antwortete, dass es ihm wirklich egal ist. Sie dachten fälschlicherweise, dass er einen vollkommenen Willen für alles im Leben hatte.

Ich sagte ihnen, dass sein einziges Interesse bezüglich der Art und Weise des Beladens das sein könnte, dass er nicht will, dass es zu einer Missachtung der Liebe aneinander kommt. Dann kann er davon beeindruckt werden, dass einer von beiden ihn nicht auf diese Weise belädt oder er würde offenbaren, dass etwas mit der Maschine nicht stimmt. Als wir darüber sprachen, dass, wenn man etwas auf unterschiedliche Weise tun kann, dies nicht unbedingt falsch ist, sondern, dass es nur anders ist, wie man es selbst gemacht hätte und dass dabei die wichtigste Sache die ist, nicht die Liebe zueinander zu verletzten, vergaben sie einander und schlossen einen Kompromiss. Sie sind bis heute verheiratet und das seit über fünfzehn Jahren.

Beachte das was ich sagte: Er würde ihnen nicht die natürliche Ordnung darüber wie es am effektivsten ist einen Geschirrspüler zu beladen mitteilen, aber <u>er wird in den Konflikt eingreifen, wenn Liebe verletzt wird</u>. Dem Herrn war es egal, dass der Bräutigam dachte, dass seine Verlobte den Geschirrspüler auf die falsche Weise belud, seine Besorgnis bestand darin, dass die Liebe durch ihre Unreife verletzt worden war.

Sehr oft hat der Herr keinen vollkommenen Willen für Entscheidungen im Natürlichen, aber er hat immer einen vollkommenen Willen bezüglich Entscheidungen des Geistes: Liebe.

Als Barb und ich am Beginn unserer Ehe waren, da erinnere ich mich an einen ähnlichen Konflikt. Barb war in der Küche und machte das Abendessen und sagte: „Der Mülleimer ist voll." Ich sagte etwas Brillantes wie: „So?" Von da an eskalierte es. „Also leer ihn aus! Bitte." Ohne darüber nachzudenken, äußerte ich eine andere brillante Antwort, die nur dazu beitrug, das Gespräch bis kurz vor einen Atomkrieg zum Eskalieren zu bringen: „Du bist derjenige, der ihn übervoll gemacht hat, also leer ihn aus! Schatz!" Es war wie wenn dieses Hinzufügen von Schatz die passiv-aggressive Sturheit, die ich in meiner Stimme verborgen war, hörbar machte, als ich das sagte, während ich bei meiner Bibellese weitermachte – letzten Endes war ich geistlich und konnte nicht von so etwas Unwichtigem wie dem Ausleeren von Müll gestört werden.

Irgendwo genau kurz vor dem Drücken des Knopfes für ein atomares Großfeuer, sagte Barb mit einer erhobenen Stimme von 8 bis 10 Dezibel: „Nun gut, ich wuchs damit auf, dass mein Vater immer den Müll raustrug, darum erwarte ich von dir, dass du das tust." Ich erwiderte mit einem Stimmvolumen erhoben auf 9 bis 10: „Gut, ich wuchs damit auf, dass derjenige, der den Eimer zum Überfließen bringt ihn ausleert!!!"

(Um zu vermeiden derjenige zu sein, der ihn übervoll machte, konnte man, ganz egal wie voll er schon war, den Müll einfach ein bisschen mehr hineinstopfen, wenn man sich auf den Berg des Mülleimers stellte und ihn etwas unter den Rand drückte und dann beanspruchte, dass er noch nicht voll genug war.) Also stand ich auf um auf ihn zu stampfen, damit ich behaupten konnte, dass er nicht mehr voll war.

Dem Herrn war es wirklich egal wer den Mülleimer leerte …

Ihm war unser Mülleimer wirklich egal, wenn nicht und bis wir nicht dabei waren die Qualitäten der Liebe zu verletzen. Und genau da fing es an, als mir folgende Schriftstellen in den Sinn kamen und zwar wie eine ärgerliche Stechmücke, die mir ins Gesicht summte: „Ehemänner liebt eure Frauen wie Christus die Gemeinde liebte und sich selbst für sie hingab“ und „genauso sollen Männer ihre Frauen lieben wie sie ihren eigenen Körper lieben, denn derjenige, der seine Frau liebt, liebt sich selbst.“ Und „Ehemänner erweist euren Frauen Ehre … damit eure Gebete nicht behindert werden …“ aus Epheser 5, 25 – 28 und 1 Petrus 3,7.

Das ist die Weise wie der Vater seinen Willen über den Mülleimer offenbarte – es war ihm egal wer oder wie oder wann der Mülleimer geleert wurde. Sein Interesse an unserem Mülleimer geht nur soweit, bis die Liebe nicht verletzt werden würde. Und ich muss euch nun sagen wer diesen Kampf gewann: Liebe. Nach über 36 Ehejahren bin ich immer noch der Müllmann!

Der Herr mag keinen vollkommenen Willen darüber haben, ob du es nun erwählst in Apartment A oder B zu leben. Das ist deine Entscheidung und er wird darüber, ob es A oder B sein soll, still bleiben. Sein Interesse dir bei der Entscheidung zu helfen wird sich auf die Dinge der Liebe beziehen: Wird Apartment A oder B es bewirken, dass du dich friedevoller, sicherer und mehr zuhause fühlst? Er wird dir Frieden geben und ein Gefühl in deinem Geist ansiedeln, das sich auf Liebe und alle Eigenschaften von Liebe bezieht: Frieden, Schutz, Sicherheit und dann Annehmlichkeit – was, wenn es z.B. nicht für die Arbeitsstelle, die Einkaufsmöglichkeiten angenehm ist und du damit gestresst werden könntest, dann die Liebe verletzt. Deshalb besteht sein Interesse darin, dir zu offenbaren welches Apartment den wenigsten Stress für dich produzieren würde – also welche Wahl am wenigsten die Eigenschaften der Liebe verletzt. Und hat er dir einmal diese geistlichen Elemente offenbart, DANN überlässt er es dir die Entscheidung über A oder B zu treffen.

Ein Ehepartner: Der Herr wird dir Dinge des Herzens und Qualitäten, die im Inneren von möglichen Partnern liegen, offenbaren, während er dich dann entscheiden lässt was du mit diesen Einsichten machen wirst. Er wird „diese oder jene Person“ nicht auswählen, aber er wird das Herz jeder Person in deinem Geist offenbaren und dich dann entscheiden lassen, welche von den Personen du besser kennenlernen möchtest. Wenn du einmal ihren Geist kennst, dann kannst du ihre Seele kennenlernen und sehen, ob ihr euch beide bis zur Eheschließung durcharbeiten wollt.

Essen: Hier geht es um das worüber Paulus in 1 Korinther 10,23-33 und Römer 14 bezüglich Fleisch schreibt, das an Götzen geopfert worden war. Paulus sagte ihnen nicht, dass es Gottes Wille sei dieses zu essen oder es nicht zu essen. Er sagte dass, wenn du ein Mahl mit einem Bruder oder einer Schwester hast, die denken, dass das Essen von Fleisch, das früher an Götzen geopfert worden war, eine Sünde sei, du es um ihretwillen nicht essen sollst. Gott ist es egal was du isst, aber er tritt auf die Szene, wenn es darum geht, dass Liebe verletzt werden soll. DANN mischt er sich ein und DAS wird dann sein offenbarter Wille. Paulus sagt also, dass wenn du durch das Essen von diesem Fleisch einen Bruder oder eine Schwester kränken würdest, dann sollst du stattdessen ein Gemüsegericht essen.

Entscheidungen, Entscheidungen

So Vieles der modernen Gemeindekultur wird heutzutage vergeistlicht. Sie sagen dir nicht, ob sie zu deinem Ereignis kommen, sondern sie sagen dir, dass sie darüber beten. (Übersetzung: d.h. sie werden nicht kommen.) Hat Gott einen vollkommenen Willen, ob sie nun deine Einladung annehmen oder nicht? Wenn sie die Liebe verletzen, indem sie nicht kommen, weil sie, sagen wir

einmal, sauer über etwas sind, was du vor sechs Monaten gesagt hast, dann wird er sie oftmals tatsächlich so führen, dass sie hingehen, damit sie in ihm wachsen können. (Aber oftmals gehen sie gegen ihn und tauchen nicht auf.) Aber andererseits ist es ihm wirklich egal.

Wir sind alle schon durch den Herrn frustriert worden, wenn wir wichtige Entscheidungen treffen müssen und er doch vollkommen still auf diesem Gebiet bleibt, während er zur gleichen Zeit an uns bezüglich des Vergebens einem Familienmitglied gegenüber, das uns verärgert hat, handelt oder bezüglich etwas völlig anderem, das überhaupt nichts mit dem Gebet zu tun hat, über das wir eine Antwort brauchen. Warum schweigt er bezüglich wichtiger natürlicher Entscheidungen, die wir treffen müssen, während er so unnachgiebig darüber ist, wenn es um das Umgehen mit unserem Herzen oder anderen Bereichen geht?!

2 Petrus 1, 3-4 offenbart: „Alle Dinge, die zu einem Leben und Gottseligkeit gehören, sind für uns bereitgestellt durch die Erkenntnis von IHM, der uns zu seiner Herrlichkeit und Tugend berufen hat … damit uns dadurch die außerordentlich großartigen und wertvollen Verheißungen gegeben werden, damit wir Teilhaber seiner göttlichen Natur sein mögen …“

Beachte was er sagt: Die Verheißungen sind uns gegeben, damit wir Teilhaber von der göttlichen Natur sein können. WIR sehen Verheißungen als beantwortete Gebete. ER sieht die Verheißungen als Gelegenheiten uns zu Teilhabern seiner Natur zu machen – bei allem geht es darum in IHM aufzuwachsen. **Jede Verheißung, die gegeben wurde, hat eine Erwartung zum Wachstum beigefügt. Von jeder Entscheidung, die du triffst, wird erwartet, dass sie eine ist durch die du in IHM wächst.** Darum ist es so oft so, dass sein Wille die schwierigere Entscheidung der zwei Möglichkeiten vor uns ist.

Als Barb und ich vor über 35 Jahren Mitglieder in einer Gemeinde waren, brachte jemand Dinge, die wir gesagt hatten, aus dem Kontext, verdrehte sie zu seinem eigenen Nutzen und erzählte es dem Pastor. Wir hörten, dass der Pastor sauer auf uns war und unser Schicksal in dieser Gemeinde hing in der Schwebe. War es nun der Wille Gottes, dass wir die Gemeinde verließen? Das wäre leicht gewesen, einfach woanders hingehen und neu anfangen – sicherlich war das der Wille des Herrn. Aber nein, wir wussten, dass seine Entscheidung immer in Richtung Wachstum führen würde, daher demütigten wir uns selbst, setzten uns mit dem Pastor und seiner Frau hin und gaben zu was wir gesagt hatten und baten um Vergebung und die Beziehung war wieder hergestellt. Viel zu viele gehen weg und bewegen sich in eine andere Gemeinde und behaupten es ist von Gott, aber sie lügen. Sie wollen einfach nicht in IHM erwachsen werden. Aber das ist ihre Wahl.

Kolosser 3,15 besagt: „Lasst den Frieden Gottes in euren Herzen **regieren** …“ Das Wort „regieren“ ist *brabeuo*, was bedeutet „sich wie ein Schiedsrichter verhalten“. Ein Schiedsrichter ist neutral. Der Geist der Wahrheit wird für die Wahrheit Zeugnis ablegen, aber er wird sich nicht auf eine Seite schlagen. Er ist ein Schiedsrichter, der uns beobachtet und mit uns ist und mit uns durch das Leben wandelt – aber die meisten Entscheidungen sind die unseren und der Schiedsrichter kommt nur dann in den Entscheidungsprozess hinein, wenn wir damit beginnen etwas zu tun, das die Eigenschaften von Liebe verletzt. Aber wie jeder Schiedsrichter wird er es zulassen, dass das „Team“ dumme Entscheidungen trifft, wenn es darauf besteht.

Wie der Geschirrspüler beladen wird oder wer den Mülleimer leert ist nicht Gottes Sorge. Er betritt die Szene als ein Schiedsrichter, als der Geist der Wahrheit, nur dann um sich einzuschalten, wenn Liebe verletzt werden würde.

Nächste Woche schließe ich diese Serie ab, indem ich über finanzielle Entscheidungen spreche. Bis dahin, seid gesegnet

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter cwowi@aol.com

2015-03-14

Gottes Wille, mein Wille – kümmert es ihn überhaupt? – Teil 6

Hallo an alle,

ich habe über die Tatsache gesprochen, dass der Herr viele Entscheidungen an uns übertragen hat und, dass er nicht wirklich einen vollkommenen Willen für alles und jedes hat. Eine andere Sache, die uns übertragen worden ist, ist Geld. Was ich in der Folge weitergebe, musste ich selbst herausfinden, weil es sicherlich in keiner Auditoriumsgemeinde gelehrt wird.

Ich war einer jener Leute, die alle Dinge über Geld vergeistlicht haben, und während ich nur ein Mindesteinkommen hatte, gab ich bis zu dem Punkt an dem es meine Familie verletzte und dann wunderte ich mich die ganze Zeit, warum meine hundertfältige Rückerstattung nicht geschah und darüber, warum die Fenster des Himmels für mich nicht geöffnet wurden, warum ich keinen Segen bis zu dem Punkt erhielt, dass ich keinen Platz mehr dafür hatte um ihn aufzunehmen. Was machte ich falsch? Warum segnete Gott mich nicht, schließlich tat ich alles was mir gesagt worden war?

Der Platz hier ist begrenzt, von daher an dieser Stelle der Hinweis auf ein paar Serien über biblischen Wohlstand und neutestamentliches Geben, aber hier folgen die fünf Hauptpunkte:

Punkt Nummer 1: Das Königreich hat seine Grundlage auf und funktioniert durch Offenbarung

Jesus sagte Petrus in Matthäus 16, 16-18, dass der Vater ihm gezeigt hatte, dass er, Jesus, der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes und er sagte, dass er auf dem Felsen dieser Offenbarung seine Zusammenkunft der Gläubigen bauen würde. Alles im Königreich funktioniert innerhalb und durch Offenbarung vom Himmel, wobei Jesus die größte Offenbarung ist und alles weitere von ihm herabfließt. Das bedeutet, dass finanzielle Geschäfte Offenbarung haben sollen, und komplett davon durchwebt sein sollen.

Punkt Nummer 2: Gott hat niemals versprochen, dass er so viel Geld auf dich ausgießen würde, dass du keinen Platz mehr hast es zu empfangen

In Maleachi 3,10, was der Lieblingsvers von jedem Pastor einer Auditoriumsgemeinde ist (ha), verspricht Gott die Fenster des Himmels zu öffnen und einen Segen auszugießen, dass sie nicht genug Platz dafür haben würden diesen zu empfangen, WENN sie 10% in den Tempel gäben. (Wir sind jetzt lebendige Tempel mit Christus in uns, also geschieht das Geben zu Individuen, Leiter und jene in Not, wie uns Apg. 2-6 zeigt.)

Maleachi 3 benutzt Ausdrücke für die Bewässerung, wie die „Fenster“ des Himmels, die das Wort „Schleusentor“ meinen, was das Tor ist, das den Wasserfluss auf die Felder öffnet. Bei der Bewässerung fließt das Wasser auf das Feld und läuft die Furchen im Feld runter und verlässt das Feld in einen Graben, der mit dem Nachbarsfeld verbunden ist und der Prozess setzt sich fort bis jedes Feld in dem Bewässerungsprozess so viel Wasser hat als es behalten kann, sodass es dann überfließt und das Feld des nächsten Nachbarn bewässert. Maleachi 3 besagt, wenn sie Geber sind, dass dann Regen kommen wird um die Felder zu bewässern und dass dieses

Wasser auf alle anderen Felder überfließen wird. In den Gleichnissen von Jesus steht die Erde für das Herz und das Leben einer Person.

Daher repräsentiert das Wasser den Fluss des Heiligen Geistes zu unseren Herzen (Feldern). Es sind Lehre, Weisheit, Trost und Offenbarung womit er uns versorgt, während er die Felder unserer Herzen und Leben mit Offenbarung bewässert. Beachte dies: Das Wasser ist nicht die Feldfrucht! Wasser gibt lediglich Nahrung für die Feldfrucht, die Feldfrucht ist unsere Aufgabe, unsere Investitionen, unsere materielle Welt. Das „Wasser“ des Heiligen Geistes bringt Gnade und Kreativität in unser Leben.

Dies ist in 1 Mose 30, 37-39 zu sehen, wo Jakob etwas Dummes tat und Pappelzweige schälte, sodass sie ein grünes und weißes Muster hatten und sie vor die Tiere legte während sie sich paarten, wodurch sie gefleckte Tiere hervorbrachten, die dann alle, durch das Übereinkommen mit Laban, ihm gehörten. Aber in den Versen 31, 10-13 sagte er, dass er die Idee in einem Traum durch Anweisungen von einem Engel erhalten hatte. Er hatte einen Schwur zu Gott gemacht ein Geber zu sein und Gott goss Wasser in Form von Kreativität aus um seine Feldfrucht (seinen Tierbestand) zu bewässern. Das „Wasser“ war die Idee die Rinde abzuschälen, die aus dieser Offenbarung herausfloss.

Für einen Ingenieur mag das ausgegossene Wasser ein Wort der Erkenntnis sein, wie er ein Problem lösen kann. Für einen Mechaniker mag es ein Wort darüber sein was an diesem Motor nicht stimmt. Bei einem Buchhalter ist es eine kreative Idee, wie man dem Profit der Firma helfen könnte. Der Punkt ist, dass das Königreich durch Offenbarung funktioniert und, dass uns der Herr verspricht, wenn wir geben, dass er Ideen und Weisheit ausgießen wird um unsere Felder des Lebens zu bewässern, was umgekehrt die „Feldfrucht“ des Lebens zunehmen lassen wird.

Punkt Nummer 3: Es liegt an uns und nicht Gott unsere Fähigkeit ‚mit Geld umzugehen‘ zu verändern

In Matthäus 25, 14-29 lehrte Jesus das Gleichnis über die Talente, damals war das eine Einheit von Münzen. Heute können wir sagen, dass für unser Beispiel 1 Talent 1.000 USD oder Euros gleichkommt. Im Gleichnis gab der Herr einem Diener 5 Talente, einem anderen 2 Talente und wieder einem anderen 1 Talent.

In diesem Gleichnis lehrte Jesus nur drei Dinge, die mit Geld gemacht werden können: Damit handeln, damit Zinsen erzielen oder es vergraben. Alle finanziellen Bemühungen auf der Erde finden innerhalb einer oder mehrerer von diesen Kategorien statt. Aber es ist eine Tatsache, dass der Herr 5 Talente an einen Mann gab und nachdem er das Geld des Herrn verdoppelt hatte, indem er damit gehandelt (gekauft und verkauft) hatte, dass er dann das eine Talent von dem Mann bekam, der es vergraben hatte. Der Herr sagte dem Mann mit dem einen Talent, dass er damit handeln hätte sollen oder es zumindest auf der Bank einlegen um damit Zinsen zu gewinnen. Es lag bei dem Mann zu erwählen wie er mit dem Geld umgehen sollte und nicht beim Herrn. Dies zeigt uns, dass es an uns liegt unsere Fähigkeit zu verändern mit Geld umzugehen und der Herr wird uns das geben was wir handhaben können und nicht mehr. Also schrei nicht zum Herrn um mehr Geld, wenn du mit dem was du hast nicht gut umgehst. Verändere wie du mit Geld umgehst, durch Schulungen, durch Disziplin oder indem du sonst ein Gebiet deines Interesses studierst.

Weisheit: Geld wird von dir wegfließen, wenn du das Gebiet, in das du es investierst, nicht kennst. Lerne durch Bücher und Erfahrung, bevor du große Summen investierst – lerne genug, damit Geld zu dir hinfließt.

Gott wird es nicht erlauben, dass du über dein Vermögen geprüft wirst und er wird einen Weg schaffen auf dem du entkommen kannst. (1 Korinther 10, 13) Wenn du also mit mehr umgehen willst, dann bilde dich selbst weiter und gewinne Erfahrung. Heutzutage kannst du mit dem Computer im Web gratis Dinge auf Hochschulniveau lernen und du kannst investieren, indem du Menschen kennenlernst, die das tun woran du interessiert bist und von ihnen lernen.

Punkt Nummer 4: Die Bibel lehrt, dass mehrere Ströme des Einkommens Wohlstand produzieren

Nirgends heißt es, dass nur eine Quelle von Einkommen dich wohlhabend macht. Es benötigt allerdings mehrere Ströme von Einkommen. In Hiob 1, 2-3 heißt es, dass er 7.000 Schafe hatte. Später wird uns erzählt, dass er seine eigene Wolle benutzte um jene in Not zu kleiden. Schafe produzieren Fleisch zum Essen und zum Verkauf, Wolle, die man verkaufen kann und in Stoff verweben kann und dann Kleider verkaufen kann.

Er hatte 3.000 Kamele, die für Wüstenkarawanen benutzt wurden um Güter zu im- und zu exportieren. Sie waren das was wir in den USA die Fernbeförderung nennen, die Sattelschlepper (LKW's) unserer Tage. Er hatte 500 Joch Ochsen (das sind 1.000 Tiere), was bedeutet, dass er ein Viehzüchter und Bauer war, weil er mehr Vieh haben musste als die schon erwähnten 500 Joch Ochsen, die für das Pflügen der Felder und das Mahlen des Getreides benutzt wurden. Er hatte 500 Eselinnen, die für die Kurzstreckenbeförderung verwendet wurden. Hiob war wohlhabend aufgrund von mehreren Einkommensströmen, die er gut verwaltete.

In Sprüche 31, 10-31 finden wir die „tüchtige Frau" und erfahren, dass ihr ein Geschäft gehört – eine Weberei mit Angestellten und dass sie gemeinsam mit diesen früh am Morgen anfängt und arbeitet um für ihre Familie zu sorgen. Sie ist eine Geberin wie Jakob und Hiob es waren. Sie webt Flachs (Leinen), Wolle und Seide. Sie exportiert ihre Produkte und dann sagt sie: „Sie betrachtet ein Feld und kauft es." Dies zeigt, dass sie ihre Einkommensströme expandiert, indem sie in einen Weinberg investiert um Wein und Saft herzustellen, usw. Sie „betrachtet ein Feld", sagt der Text, was bedeutet, dass sie es studiert und kennenlernt, damit nicht Geld von ihr wegfließt, wenn sie das Feld kauft.

Du bist falsch gelehrt worden, wenn du glaubst wenn du X Prozent Gott gibst, dass er dich plötzlich segnen wird. Das Geld ist auf der Erde und dir ist die Verantwortung von ihm gegeben worden deine Fähigkeit zu verändern und mehrere Ströme des Einkommens für dich selbst zu etablieren – wenn du seine Anleitung brauchst, dann solltest du ihn fragen, wo du investieren solltest, welche kreativen Ideen er für dich hat und du solltest dein eigenes Herz kennen um zu erkennen wo du deine Fähigkeiten verändern möchtest.

Punkt Nummer 5: Das Neue Testament lehrt nicht darüber 10 Prozent zu geben, sondern 100 Prozent

Das Neue Testament lehrt uns unsere Leben füreinander niederzulegen. Unsere Fähigkeiten, unsere Ressourcen sollen wir einander hingeben als Teil eines Lebensstils des Gebens innerhalb von Beziehungen, damit es da keine Nöte in unserer Mitte gibt. WIR sind die Tempel Gottes, nicht ein Gebäude, daher machen wir damit weiter an die Tempel zu geben und zwar in großer Freiheit und Verantwortlichkeit füreinander. Sieh dir die Beispiele in Apostelgeschichte 2 bis 6 an wie sie damals gegeben haben.

Das Geben im Neuen Testament wird in 1 Korinther 16,2 und in 2 Korinther 8 und 9 dargestellt, wovon ich ein paar Verse hier herausstellen werde: **„Lass jede Person etwas wöchentlich zur Seite legen gemäß dem wie der Herr sie in dieser Woche gesegnet hat." Und „(Geben) …**

wird gemäß dem, was eine Person hat, akzeptiert und nicht gemäß dem was sie nicht hat.“ (1 Korinther 16,2; 2 Korinther 8,12-13)

Das bedeutet, dass wir uns selbst disziplinieren müssen um etwas zur Seite zu legen, so wie Christus in uns und wir es festlegen und zwar basierend auf dem was wir haben. Wir können Spenden verändern, wenn wir es uns leisten können, aber gib dein Essensgeld nicht weg um einen Brunnen in einem weit entfernten Land zu bauen und gib auch nicht dein Stromgeld weg um für jemand anderen die Stromrechnung zu bezahlen. Wenn aber deine gedeckt ist, dann wirst du etwas übrig haben um es anderen zu geben.

„Denn ich will nicht, dass ihr belastet werdet während ihr ihre Not erleichtert." Einander zu geben sollte keine Last sein, es sollte eine Freude sein wie es in 2 Korinther 9, 7 heißt: nicht widerwillig oder aus einer Not heraus, sondern freudig wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, denn Gott liebt einen freudigen Geber.

„Nun, derjenige, der dem Säer Saat gibt, sorgt auch für Brot zum Essen und er wird eure Saat vervielfachen.“ 2 Korinther 9, 10. Dies lehrt uns, dass Gott für jeden von uns Saat zum Säen und Brot zum Essen bereitstellt. Du möchtest dein Brot nicht weggeben, aber du möchtest auch deine Saat nicht essen. Es liegt an uns, dass wir uns disziplinieren und etwas zur Seite legen und mit Christus in uns festlegen was er als Saat möchte und dann dementsprechend handeln.

Du verlierst niemals Geld, Talent, Ressourcen oder Arbeit, die du jemanden gibst, <u>denn was du gibst betritt deine Zukunft um deiner künftigen Not zu begegnen.</u> (u.a. Lukas 6,38)

Wenn du diese Dinge zusammenfasst, dann wirst du realisieren, dass Geld auf der Erde ist und nicht im Himmel. Er gab uns die Verantwortlichkeit es zu handhaben und einen Lebensstil des Gebens innerhalb eines Netzwerkes von Beziehungen zu leben. Während wir geben, können wir Offenbarung vom Himmel erwarten, damit die Felder unseres Lebens bewässert werden, damit unsere „Feldfrüchte“ gesegnet werden mögen … aber die Motivation für alles Geben ist Liebe und zwar in Reinheit und ohne Bedingungen; Liebe ...

Nächste Woche folgt ein prophetisches Update – bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter cwowi@aol.com